



Sie bringen den schnellen Internetanschluss in den kommenden fünf Jahren in über 5000 Haushalte der Mietwohnungen der Bündnispartner für faires Wohnen. Obere Reihe von links Zweckverband-Geschäftsführer Jochen Cabanis, OB Jürgen Roth, Sasa Vujinovic, Andrea Boldt (beide Cable 4). Unter Reihe von links Andreas Scherer, Harald Maier (beide BG Villingen), Rainer Müldner (WBG) und Sebastian Merkle (Familienheim). BILD: ROLAND SPRICH

## Schnelles Internet für tausende VS-Haushalte

- Bündnis für faires Wohnen macht Tempo
- Breitbandanschluss für 5000 Wohneinheiten



VON ROLAND SPRICH  
villingen.radaktion@suedkurier.de

**Villingen-Schwenningen** – Dieser Mega-Deal bringt schnelles Internet in Tausende VS-Haushalte. Am Mittwoch unterzeichneten Vertreter des Bündnis für faires Wohnen mit der Stadt Villingen-Schwenningen, dem Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar-Kreis und dem Mediendienstleister Cable 4 einen Vertrag für den Glasfaserausbau. In den kommenden fünf Jahren sollen 5000 Wohneinheiten der Bündnispartner Baugenossenschaft Familienheim, der WBG und der Baugenossenschaft Villingen mit einem Breitbandanschluss versorgt werden. Darüber hinaus könnten rund 10 000 weitere Wohneinheiten in Villingen-Schwenningen davon profitieren.

„Wir wollen das Glas und das Licht in die Häuser bringen“, sagte Jürgen Roth in seiner Funktion als Oberbürgermeister und Vorsitzender des Zweckverbandes Schwarzwald-Baar. Die Pandemie habe gezeigt, dass eine gute Breitbandversorgung essentiell wichtig ist und er sei froh, „dieses Wahnsinnsangebot machen zu können.“ Zudem erhöhe eine gute Internetverbindung indirekt die Wertigkeit der Wohnungen.

Rainer Müldner, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft WBG, sagte, dass ein wesentlicher Punkt bei der

### Der Zeitplan

Der Zeitplan sieht vor, dass mit den ersten Bauarbeiten für das Verlegen des Glasfaseranschlusses in Kürze begonnen wird. Im Herbst sollen die ersten Mieter bereits den Glasfaseranschluss nutzen können. Wo genau mit den Arbeiten begonnen wird, konnte Jochen Cabanis noch nicht sagen. Es werden jeweils an drei bis vier Baustellen gleichzeitig gearbeitet. Möglicherweise könnten der Steppach und der Goldenbühl zu den ersten Bereichen gehören. Bis 2027 soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Wahl des Geschäftspartners gewesen sei, „ein verlässliches Angebot zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung zu stellen.“ Müldner bezeichnete diese Initiative als „enormen Fortschritt für den Schwarzwald-Baar-Kreis und für Villingen-Schwenningen.“ Andreas Scherer, technischer Vorstand bei der Baugenossenschaft Villingen, sagte, dass durch den schnellen Internetanschluss „mehr Wohngefühl generiert wird.“

Zweckverband-Geschäftsführer Jochen Cabanis freute sich, mit dem Bündnis für faires Wohnen drei Partner gefunden zu haben, die sich genaue Gedanken darüber gemacht haben, was gut und wichtig für ihre Mieter ist. Sebastian Merkle, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Familienheim, zeigte sich „stolz darauf, was wir gemeinsam schaffen.“ Es habe mit dem Medienpartner Cable 4 bereits erste Gehversuche außerhalb von Villingen-

Schwenningen gegeben, die gutgegangen seien. Merkle betonte, dass die Internetkosten für die Mieter nach dem Glasfaserausbau nicht teurer werden als bisher. „Deutlich bessere Leistung für das gleiche Geld.“ Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur mache Villingen-Schwenningen ein Stück weiter zur Metropolregion und trage einen großen Baustein dazu bei, „am wirtschaftlichen Weltgeschehen teilzunehmen.“

Sasa Vujinovic, Vertriebsleiter und zuständig für die Glasfaserversorgung bei Cable 4, stellte die hohe Serviceleistung des Unternehmens heraus. „Wir sind sehr serviceorientiert und werden unseren Kunden auch genau die Geschwindigkeit anbieten, die sie gebucht haben.“ Dabei rede man zu Beginn von Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit, perspektivisch seien bis zu zehn Gigabit gewährleistet.

Neben den über 5000 Wohneinheiten, die das Bündnis für faires Wohnen gemeinsam betreibt, haben auch zusätzlich Privatanbieter die Möglichkeit, sich ans Glasfaser anzuhängen, sofern die Trasse an deren Grundstücken vorbeiführt. „Wir wissen nicht genau wie viele das sind, aber es könnten zwischen 10 000 und 13 000 Haushalte sein“, schätzt Vujinovic.

Wie hoch die Gesamtkosten sind, die hier bis 2027 investiert werden, ist nicht klar. „Es wird ein zweistelliger Millionenbetrag sein“, so die Auskunft. Finanziert wird die Maßnahme zunächst mit öffentlichen Geldern und Fördermitteln. Der Anteil soll dabei rund zehn bis 15 Prozent betragen, so OB Roth. Über die Laufzeit wird das Geld dann wieder über die Verträge der Mieter finanziert.